

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihnen allen ein frohes, friedliches und gesundes neues Jahr!

Wir freuen uns sehr Ihnen mit Beginn des neuen Jahres 2020 die 20. Ausgabe unseres [VIELFALT-Newsletters](#) präsentieren zu können. Seit der ersten Ausgabe im Frühjahr 2015 ist viel passiert: in den Themenfeldern Migration und Inklusion, in der Zusammensetzung unseres Büros, und auch in der Ausrichtung unserer Aufgaben.

Eines der Themen, die unsere Arbeit dabei wie ein roter Faden durchziehen, ist das Thema Sprache, dem wir uns deshalb in der Rubrik [im Fokus](#) einmal gezielt widmen möchten.

Darüber hinaus finden Sie auch in dieser Ausgabe aktuelle Informationen zu den Aktivitäten des Büros, [Veranstaltungshinweise](#) und [Leseempfehlungen](#).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr!

Herzliche Grüße



Charlotte Kroll
Leiterin Büro für Migration und Inklusion
Landkreis Darmstadt-Dieburg

P.S. Wenn Sie Anregungen und Beiträge für unseren Vielfalt-Newsletter haben, schreiben Sie uns (vielfalt-newsletter@ladadi.de). Der Newsletter kann über die [Homepage des Büros für Migration und Inklusion des Landkreises](#) abonniert und abbestellt werden (www.ladadi.de/vielfalt-newsletter). Wenn Ihnen unser Angebot gefällt, dann empfehlen Sie es gerne weiter.

Inhalt

- [Im Fokus: Sprache](#)
- [Aktuelles](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Leseempfehlungen](#)
- [Feiertage und Festtage](#)

Im Fokus: Sprache

Mit dem Thema Sprache lassen sich ganze Bibliotheken füllen. Wenn wir im Rahmen unserer Aufgaben im Themenfeld Migration und Inklusion über Sprache nachdenken, dann sind es insbesondere drei Bereiche, mit denen wir uns beschäftigen:

Dies ist zum einen die Frage nach Wegen zur Überwindung sprachlicher Grenzen oder Hürden. Wie können wir in einer vielfältigen Gesellschaft unsere Sprache der jeweiligen Situation und dem Gegenüber so anpassen, dass wir uns gut verständlich machen? Wo braucht es die Unterstützung durch Dritte oder durch technische Hilfsmittel? Unser Blick richtet sich hier auf Beratungsgespräche in öffentlichen Einrichtungen ebenso wie auf Formulare, Informationsbroschüren oder Internetseiten.

Auch beschäftigen wir uns damit, wie sich Lösungsangebote etwa zur Verständigung in Gesprächssituationen verbessern und erweitern lassen. Hierzu gehört neben Bewusstseinsförderung und Information beispielsweise auch die gezielte Förderung von Mehrsprachigkeit. Die Möglichkeit der [Sprach- und Integrationsmittlung](#) entsteht erst durch die Tatsache, dass viele Menschen in unserer Region mehrsprachig aufwachsen und ihre verschiedenen Sprachen auch langfristig pflegen.

Und schließlich geht es uns um die bewusste Verwendung von Sprache und das Bewusstmachen von diskriminierenden Bezeichnungen oder verletzenden Formulierungen. Auf den folgenden Seiten haben wir Ihnen eine Auswahl von Anregungen und Informationen aus allen drei Bereichen zusammengestellt.

Halt! Leichte Sprache!

So lautet ein Leitspruch der [Lebenshilfe](#), ein Verein von und für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.



Leichte Sprache rückt in Deutschland zunehmend ins öffentliche Bewusstsein. Sie hat das Ziel, Menschen mit Leseschwierigkeiten, oder auch Menschen, die die deutsche Sprache nur wenig beherrschen, die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Immer mehr Internetauftritte, Broschüren und Flyer werden in Leichter oder Einfacher Sprache gestaltet. Doch was ist Leichte Sprache überhaupt? Wo bekommt man Hilfe, wenn man etwas in Leichter oder Einfacher Sprache sagen möchte? Und wo liegen die Unterschiede zwischen Einfacher und Leichter Sprache? Nicht selten werden beide Begriffe synonym verwendet. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Das Sprechen ohne Worte

Die zwischenmenschliche Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Zuhause, auf dem Spielplatz, auf der Arbeit, in der Kneipe und nicht zuletzt auf dem Amt sprechen die Menschen miteinander und tauschen sich aus. Aber wie kommuniziert ein Mensch, der nur eingeschränkt oder gar nicht hören kann?

In Deutschland gibt es etwa 80.000 Menschen, die Schwierigkeiten beim Hören haben oder gar nicht hören können. Selbst bezeichnen sie sich als gehörlos oder taub. Um sich mit Anderen verständigen zu können, benutzen sie die Gebärdensprache.

Die Gebärdensprache besteht aus einer Reihe von Handbewegungen (Gebärden) und einer bestimmten Kopf- und Körperhaltung. Dazu kommen Mimik und Mundbewegungen. Die Grammatik der Gebärdensprache muss ähnlich wie bei einer Fremdsprache erlernt werden.

Weltweit findet man etwa 200 verschiedene Varianten von Gebärdensprachen und es gibt keine internationale Gebärdensprache. Innerhalb eines Landes kann es sogar Dialekte geben.

Weitere Informationen haben wir [hier](#) für Sie zusammengestellt.

Sprachen-Reichtum im Landkreis

Viele Menschen beherrschen mehrere Sprachen gleichzeitig, als Muttersprache oder weil sie im späteren Leben gelernt wurden. Für Menschen in Grenzregionen oder Ländern mit zahlreichen Sprachgruppen gehört Mehrsprachigkeit zum Alltag.

Obwohl es schwierig ist, konkrete Aussagen darüber zu machen, welche und wie viele Sprachen die Menschen im Landkreis Darmstadt-Dieburg sprechen, gibt es Anhaltspunkte für einen großen Sprachen-Reichtum. Ende 2018 lebten im Landkreis Menschen aus 154 Nationen. Insgesamt 943 Kinder, was einem Viertel aller Kinder in den Schuleingangsuntersuchungen im Jahr 2018 entspricht, sprachen zuhause eine weitere Sprache. Über die Hälfte von ihnen sprachen auch deutsch (nahezu) fehlerfrei. Im Schuljahr 2016/2017 sprachen insgesamt 8.698 Schülerinnen und Schüler (26,9 Prozent) zuhause eine weitere Sprache, insgesamt waren mehr als 24 verschiedene Sprachen vertreten.

Diese Zahlen zeigen, für wie viele Menschen auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg mehrere Sprachen einfach zum Leben dazu gehören.

Um Mehrsprachigkeit als Schlüssel zu gegenseitigem Verständnis und Respekt zu fördern, hat die [UNESCO](#) den Internationalen Tag der Muttersprache ausgerufen. Seit dem Jahr 2000 wird er jährlich am **21. Februar** begangen. Der Tag soll außerdem auf das Verschwinden von Sprachen aufmerksam machen: Weltweit werden rund 6.000 verschiedene Sprachen gesprochen. Die Hälfte aller Sprachen ist weltweit vom Aussterben bedroht. Auf dieser Liste befinden sich auch Sprachen direkt vor unserer Haustür, z.B. das Ostfriesische.

Unterricht der eigenen Muttersprache

Das Lernen der deutschen Sprache steht im deutschen Schulsystem an erster Stelle, da dies unmittelbar ausschlaggebend für den schulischen Erfolg ist. Jedoch stellen der Erwerb der deutschen Sprache und die Stärkung der Familien- und Herkunftssprache keinen Gegensatz dar, vielmehr handele es sich aus Sicht des [Staatlichen Schulamtes Hessen](#) um einander stützende Lernprozesse.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Pflege der Herkunftssprache die Sprachkompetenz stärkt, demnach auch die deutsche Sprache leichter gelernt werden könne.

Der Unterricht wird in Hessen teilweise in der Verantwortung des Landes Hessen teilweise in der Verantwortung der Herkunftsländer an zentralen Standorten als Wahlunterricht in ausgewählten Sprachen angeboten. Das Angebot ist je nach Sprache und Region sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Weitere Informationen haben wir [hier](#) für Sie bereitgestellt.

Broschüre Mehrsprachigkeit

Gerade Eltern mit nicht-deutscher Muttersprache sind oft unsicher, wenn es darum geht, was für ihre Kinder gut und richtig ist. Viele gut gemeinte Ratschläge führen nicht selten dazu, dass mehr Unklarheit als Klarheit entsteht, was nun der richtige Weg ist, damit Kinder mit mehreren Sprachen gut aufwachsen. Um hier eine Hilfe an die Hand zu geben, hat das [Büro für Migration des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) die Broschüre „[Mehrsprachigkeit in Familien – Mehrsprachigkeit ein Schatz](#)“ heraus gegeben. Der kleine Ratgeber richtet sich sowohl an Eltern als auch an Fachkräfte in Schule, Kindergarten oder anderen Einrichtungen, die mit ihrem Angebot mehrsprachig aufwachsende Kinder erreichen. Er zeigt auf, welche Chance sich mehrsprachig aufwachsenden Kindern bietet und wie Eltern und alle am Erziehungsprozess Beteiligten sie hierbei unterstützen können.

Erhältlich ist die Broschüre mit mehrsprachigen Informationsblättern beim [Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) und kann auf der [Internetseite](#) heruntergeladen werden.



Mehrsprachige Bücherkisten für Kitas und Grundschulen

Mehrsprachig aufwachsende Kinder benötigen in ihrer Sprachentwicklung sowohl das Gerüst ihrer Erst- als auch ihrer Zweitsprache. Es kann Vertrauen schaffen, wenn die Kinder und die Eltern auch Bücher in ihrer



Muttersprache im täglichen Leben in der Kita und Grundschule vorfinden und nutzen können. So wird eine Wertschätzung gegenüber Kindern und Eltern, die eine andere Sprache als Deutsch sprechen, zum Ausdruck gebracht und ein wichtiger Schritt zur interkulturellen Öffnung der Einrichtung getan. Aber auch einsprachig aufwachsende Kinder werden neugierig auf die Vielzahl von Sprachen.

Alle Kinder erleben so Mehrsprachigkeit als Normalität ihrer alltäglichen Umgebung und bekommen vermittelt, dass unterschiedliche Sprachen und ein vielfältiger kultureller und religiöser Lebensalltag zu unserer Gesellschaft gehören.

Das [Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) hat Bücherkisten mit mehrsprachigen Kinderbüchern und CD's zusammengestellt, die von den Kindertagesstätten und Grundschulen im Landkreis kostenlos ausgeliehen werden können. Die Kisten enthalten eine Auswahl an Büchern und Handreichungen, die Einblick in das Spektrum der auf dem Büchermarkt erhältlichen Materialien geben soll. Vielleicht eine Idee für den Internationalen Tag der Muttersprache am 21. Februar? Interessierte Kitas und Grundschulen können sich zum Ausleihen an migration+inklusion@ladadi.de wenden.

Wenn Wörter wehtun – Sprache und Diskriminierung

Obwohl Rassismus im Alltag häufig vorkommt, wird er von der Gesellschaft zumeist verdrängt; kaum jemand möchte sich damit und mit der eigenen meist unbewussten Prägung durch unsere Sprache und Geschichte auseinandersetzen. Oft fällt uns im gängigen Sprachgebrauch gar nicht auf, welche Worte und Bilder unseren Alltag prägen. Dabei hat Sprache solch eine Macht.

Die Sprache, die im Alltag genutzt wird, beeinflusst wie wir die Welt um uns herum wahrnehmen. So belegen zahlreiche [Studien](#), dass Kinder und Jugendliche oft allein aufgrund ihrer Herkunft für ihre schulischen Leistungen schlechter bewertet werden, als Kinder mit vermeintlich deutscher Herkunft.

Tupoka Ogette hat das Thema mit ihrem Buch „exit RACISM – rassismuskritisch denken lernen“ aufgegriffen. Das Buch begleitet die Leserinnen und Leser bei ihrer ersten Auseinandersetzung mit Rassismus und tut dies ohne erhobenen Zeigefinger. Vielmehr werden die Leserinnen und Leser auf eine rassismuskritische Reise mitgenommen, in deren Verlauf sie nicht nur konkretes Wissen über die Geschichte des Rassismus und dessen Wirkungsweisen erhalten, sondern auch Unterstützung in der emotionalen Auseinandersetzung mit dem Thema. Gemeinsam mit den Leserinnen und Lesern versucht sie eine rassismuskritische Perspektive zu erarbeiten, die diese im Alltag wirklich leben können. Erhältlich ist das Buch über den [UNRAST Verlag](#) für 12,80 Euro (ISBN 978-3-89771-230-0).

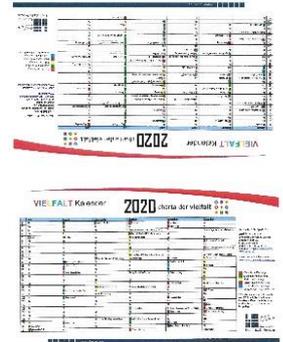


Auch [MIGAZIN](#) greift häufig im online Newsletter das Thema der Diskriminierung durch Sprache auf. Neben wichtigen Informationen aus dem migrantischen Leben in Deutschland berichten hier regelmäßig von Rassismus betroffene Personen über ihre eigenen Erfahrungen mit diskriminierender Sprache.

Aktuelles

VIELFALT Kalender 2020

Das [Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) hat für das Jahr 2020 erneut einen [VIELFALT-Kalender](#) gestaltet, der auf einen Blick die bedeutendsten Festtage der fünf größten Religionen der Welt zeigt. Er listet christliche, jüdische, islamische, hinduistische und buddhistische Feiertage sowie zahlreiche nationale und internationale Gedenktage auf. Für das Jahr 2020 steht der Kalender ab sofort als Download auf den [Internetseiten](#) des Büros für Migration und Inklusion zur Verfügung oder kann direkt von dort bezogen werden (migration+inklusion@ladadi.de). Auf dickerem Papier ausgedruckt und in der Mitte gefaltet, kann der Kalender als Tischkalender genutzt werden. Der VIELFALT-Kalender lässt sich außerdem im ics-Format herunterladen und in den eigenen Kalender der mobilen Geräte, wie Smartphones oder in Programme wie Outlook, einspeisen und steht auch als barrierefreie Vorleseversion zur Verfügung



Interkulturelle Wochen 2020

Dank zahlreicher engagierter Akteure aus den Städten und Gemeinden im Landkreis Darmstadt-Dieburg blicken wir auf sehr erfolgreiche Interkulturelle Wochen 2019 zurück. Das [Büro für Migration und Inklusion](#) als Koordinationsstelle des Landkreises Darmstadt-Dieburg, bedankt sich bei den Mitwirkenden recht herzlich! In 2020 tragen die Interkulturellen Wochen von Ende September bis Mitte Oktober erneut das bundesweite Motto „Zusammen leben. Zusammen wachsen.“ Die bundesweite Vorbereitungs- und Tagung des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses zur Interkulturellen Woche findet am **21. und 22. Februar 2020** in Erfurt statt. Weitere Informationen unter www.interkulturellewoche.de. Wer zu den Interkulturellen Wochen 2020 eine Veranstaltung im Landkreis Darmstadt-Dieburg plant, sollte sich bitte bis **Ende Mai 2020** an migration+inklusion@ladadi.de wenden.



Kultur macht stark - Angebot Stiftung Lesen

Um die Lesemotivation und die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu steigern, werden ab sofort Bündnisse für Bildung in vielen verschiedenen Einrichtungen wie Jugendzentren, Bibliotheken und Ganztagschulen aufgebaut und bis voraussichtlich 2022 von der Stiftung Lesen unterstützt. In Leseclubs für 6- bis 12-jährige Kinder und media.labs für 12- bis 18-Jährige finden fortlaufend Aktionen statt, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden. In den Leseclubs werden gemeinsam Bücher gelesen und Geschichten beispielsweise zu Theaterstücken weiterentwickelt. In den media.labs haben Jugendliche die Möglichkeit, verschiedene Medien auszuprobieren und eigene mediale Produkte in Film, Bild, Ton oder Text zu gestalten. Die [Stiftung Lesen](#) unterstützt dabei, gefördert durch das [Bundesministerium für Bildung und Forschung](#), mit Medien, Weiterbildungen und Webinaren für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie Workshops für Jugendliche in den media.labs. Zudem erhalten die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer für ihren Einsatz eine Aufwandsentschädigung. Voraussetzung sind vor Ort zwei „Bündnispartner“ wie Jugendzentrum oder Bibliothek, Grundschule oder Verein, sowie die Möglichkeit, den Club oder das Lab für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche im Freizeitlichen und freiwilligen Rahmen anzubieten. Eine Bewerbung ist während des gesamten Förderzeitraums möglich. Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen unter www leseclubs.de.

Maßnahmenvorschläge zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorgestellt

Unter dem Motto „Blick zurück nach vorn – Was haben wir erarbeitet und wie geht es damit weiter?“ präsentierten im November 2019 die sieben Arbeitsgruppen des Beteiligungsverfahrens zur [Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention \(UN-BRK\) im Landkreis Darmstadt-Dieburg](#) ihre Ergebnisse.

Prof. Dr. Albrecht Rohrmann von der Universität Siegen erläuterte eingangs, warum die Umsetzung der UN-BRK auch eine kommunale Aufgabe ist. Denn ob beispielsweise ein Kind mit Behinderung eine Schule besuchen könne, entscheide sich vor Ort.

Insgesamt 86 konkrete Maßnahmen in den Bereichen „Erziehung und Bildung“, „Arbeit und Beschäftigung“, „Gesundheit“, „Sport, Kultur und Freizeit“, „Wohnen“, „Mobilität“ sowie „Kommunikation“ wurden innerhalb eines Jahres entwickelt und nun vorgestellt. An den Arbeitsgemeinschaften beteiligten sich neben Vertreterinnen und Vertretern der Kreisverwaltung, Städte, Gemeinden, Verbände und Vereine auch zahlreiche Privatpersonen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Im Frühjahr 2020 soll vom Kreistag über die vorgeschlagenen Maßnahmen des Aktionsplanes entschieden werden.



Veranstaltungen

Kreisausländerbeirat

Die nächste öffentliche Sitzung des [Kreisausländerbeirates Darmstadt-Dieburg](#) ist auf den **4. Februar 2020** um 19 Uhr terminiert (Kreishaus Darmstadt/Kranichstein, Jägertorstraße 207).

Ein Tagesordnungspunkt werden die Wahlen der neuen Ausländerbeiräte sein, die im November 2020 hessenweit stattfinden.

Internationaler Frauentag

Anlässlich des Internationalen Frauentages am **8. März 2020** finden im Landkreis Darmstadt-Dieburg zahlreiche Veranstaltungen statt. Bitte achten Sie auf tagesaktuelle Veranstaltungshinweise in der örtlichen Presse und auf den Webseiten von öffentlichen Einrichtungen. Weitere Informationen erhalten Sie im [Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#).

Gib Rassismus keine Chance

Unter dem Motto „Gesicht zeigen, Stimme erheben“ stehen die [Internationalen Wochen gegen Rassismus](#) von **16. bis 29. März 2020**. Die Auftaktveranstaltung wird am **16. März** in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration Annette Widmann-Mauz in Berlin im Bundeskanzleramt stattfinden.



In diesem Jahr kann auf 25 Jahre Internationale Wochen gegen Rassismus in Deutschland zurückgeblendet werden. Aus diesem Anlass sind von der [Stiftung gegen Rassismus](#) als Koordinationsstelle der Internationalen Wochen gegen Rassismus am **20. März** zentrale religiöse Feiern in Darmstadt vorgesehen. Zum Zentralen Freitagsgesbet wird um 12.30 Uhr in die Emir-Sultan-Moschee in Darmstadt (Mainzer Straße 164) und zur Zentralen Sabbatfeier um 18.30 Uhr in die Synagoge der Jüdischen Gemeinde Darmstadt (Wilhelm-Glässing-Straße 26) eingeladen. Diese und weitere Veranstaltungen sind im [bundesweiten Veranstaltungskalender](#) zu finden, bei dem noch bis 10. März die Möglichkeit besteht eigene Aktionen einzutragen.

Forum Flucht und Asyl Ladadi

Am **18. März 2020** lädt das [Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg](#) erneut zu einem Forum „Flucht & Asyl“ in das Kreishaus nach Darmstadt/Kranichstein ein. In der Zeit von 18 bis 20 Uhr können sich haupt- und ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingshilfe an verschiedenen Tischen rund um das Thema Asyl informieren und austauschen.

Preisverleihung Dr. Dagmar-Morgan Preis 2020

Der [Dr. Dagmar-Morgan-Preis 2020](#) wird am **21. März** um 18 Uhr im Kulturzentrum Hofgut Reinheim (Heinrich-Klein-Saal), Kirchstraße 24 in Reinheim verliehen. Umrahmt wird die feierliche Preisverleihung unter Schirmherrschaft von Landrat Klaus Peter Schellhaas und Bürgermeister Manuel Feick von „stimm haft. Textkonzert“ mit [Theresa Buschmann/Ariadne-Projektensemble](#) und [Iris Welker-Sturm](#).

Der Dr. Dagmar-Morgan-Preis wird vergeben für vorbildliche Leistungen, Beiträge und gestalterische Kraft zur dauerhaften Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Mädchen im Landkreis Darmstadt-Dieburg. In 2020 lautet das Motto: "Echte Heldinnen! Im Einsatz für die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und Mädchen im Landkreis Darmstadt-Dieburg".

Werbung in eigener Sache: Girls' & Boys'Day am 26. März 2020

Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren sind herzlich zum [Girls' und Boys'Day](#) in die Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg eingeladen. Am **26. März** von 9 bis 13 Uhr haben die Mädchen und Jungen die Möglichkeit verschiedene Ausbildungsberufe der Verwaltung kennenzulernen, an einer Rallye teilzunehmen, in die Chefetagen zu schauen und vieles andere mehr. Interessierte können sich bis 15. März unter chancengleichheit@ladadi.de anmelden.

Weitere Informationen unter 06151 / 881-1044.



Leseempfehlungen

Aktueller Lagebericht zur Integration

Die [Beauftragte des Bundes für Migration, Flüchtlinge und Integration](#) hat jetzt den [12. Lagebericht](#) für den Zeitraum von August 2016 bis April 2019 veröffentlicht.



Demnach sei Deutschland ein Einwanderungsland, es müsse jedoch noch einiges getan werden, insbesondere im Bereich Sprache.

Insgesamt haben 25,5 Prozent der Bevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund, etwa die Hälfte von ihnen besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft. Mehr als 30 Prozent der Menschen mit Migrationshintergrund leben in den westlichen Bundesländern und acht Prozent in den ostdeutschen Bundesländern. Der Bericht zeigt zudem auf, dass von 2015 bis Oktober 2019 fast 1,8 Millionen Asylanträge in Deutschland gestellt wurden. In dieser Zeit hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge nahezu einer Million Menschen einen Schutzstatus zugesprochen.

Die Arbeitslosenquote von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist fast dreimal höher als diejenige von Deutschen. Ausreichende Sprachkenntnisse sind eine wesentliche und notwendige Voraussetzung für die Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt. „Die Beauftragte setzt sich deshalb dafür ein, den Teilnehmerkreis für Integrationskurse und Sprachförderung bei Gestatteten und Geduldeten, sofern ein Arbeitsmarktzugang rechtlich bereits möglich ist, zu erweitern“, heißt es im Bericht.

Der Bericht kann auf der [Internetseite der Beauftragten des Bundes für Migration, Flüchtlinge und Integration](#) heruntergeladen werden.

Fair in den Job! Leitfaden für diskriminierungsfreie Einstellungsverfahren

Der von der [Antidiskriminierungsstelle des Bundes](#) herausgegebene [Leitfaden „Fair in den Job“](#) richtet sich vor allem an Personalverantwortliche und Arbeitgeber. Auf 36 Seiten gibt es Antworten und Unterstützung bei konkreten praktischen Fragen darauf, wie Einstellungsverfahren, Stellenausschreibungen, Bewerberauswahl und Vorstellungsgespräche diskriminierungssensibel gestaltet und umgesetzt werden können. Beispielsweise ist „Deutsch als Muttersprache“ keine Anforderung, die sich sachlich begründen lässt, „sehr gute Deutschkenntnisse“ hingegen schon, wenn es die Tätigkeit erfordert. Der Leitfaden kann kostenlos auf der [Internetseite der Antidiskriminierungsstelle](#) heruntergeladen oder bestellt werden.

Ebenfalls zu finden ist hier auch ein [Flyer](#) für Menschen, die im beruflichen Umfeld Diskriminierung erlebt haben oder sich über Handlungsmöglichkeiten informieren möchten.



Förderangebote richtig nutzen

Für Firmen und Betriebe, die Geflüchtete erfolgreich beschäftigen und ausbilden möchten und deshalb auf der



Suche nach Förderangeboten von staatlicher Seite sind, hat das Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUIF) den Ratgeber [„Förderangebote richtig nutzen“](#) herausgegeben. Auf 27 Seiten sind Informationen zur Einstiegsqualifizierung (EQ), ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) oder Eingliederungszuschuss (EGZ) zusammengefasst, mit Antworten auf die Fragen wer Förderungen erhält, was von welcher Stelle gefördert wird und wo man einen Antrag darauf stellen kann.

Die Broschüre kann kostenlos auf der [Internetseite des Netzwerks Unternehmen integrieren Flüchtlinge](#) heruntergeladen werden. Ein Onlinetool, um die richtige Fördermöglichkeit mit wenigen Klicks zu finden, ist laut Mitteilung des Netzwerkes in Arbeit.

Feiertage und Festtage

1. Januar	Neujahr
5. Januar	Parkash Guru Gobind Sigh Ji (hinduistischer Festtag)
6. Januar	Heilige Drei Könige (christlicher Festtag)
7. Januar	Orthod. Weihnachtsfest nach julian. Kalender (christlicher Festtag)
14.–17. Januar	Pongalfest der Tamilen (hinduistische Festtage)
25. Januar	Neujahrsfest China/Vietnam (buddhistischer Festtag)
27. Januar	Internationaler Holocaust-Gedenktag
29. Januar	Saraswati Puja (hinduistischer Festtag)
2. Februar	Mariä Lichtmess (christlicher Festtag)
9. Februar	Makha Bucha (buddhistischer Festtag)
10. Februar	Tu Bishvat (jüdischer Festtag)
11.-13. Februar	Hizir (Fasten der Aleviten) (muslimische Festtage)
14. Februar	St. Valentin (christlicher Festtag)
15. Februar	Parinirvana (buddhistischer Festtag)
21. Februar	Tag der Muttersprache
21. Februar	Maka Shivaratri (hinduistischer Festtag)
24. Februar	Rosenmontag (christlicher Festtag)
26. Februar	Aschermittwoch (christlicher Festtag)
8. März	Internationaler Frauentag
10. März	Holifest (hinduistischer Festtag)
10. März	Purim (jüdischer Festtag)
15. März	Sikh-Neujahr 551 (hinduistischer Festtag)
17. März	St. Patrick's Day (christlicher Festtag)
20. März	Newroz (muslimischer Festtag)
20. März	Neujahr Bahá'í
20. März	Neujahr Afghanistan, Iran
21. März	Internationaler Antirassismustag
22. März	Lailat al Miraj (muslimischer Festtag)

Kontakt

Büro für Migration und Inklusion, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt,
migration+inklusion@ladadi.de, Telefon 06151 / 881-2182 oder -2189, www.ladadi.de.

Hinweis: Am 25. Mai 2018 trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Für den Versand unseres Vielfalt-Newsletters des Büros für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg sind die Kontaktdaten der Abonnenten des Newsletters in unserem System hinterlegt. Die Daten verarbeiten wir auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. F DSGVO (Berechtigtes Interesse). Dies stellt eine erlaubte Nutzung im Rahmen der DSGVO dar. Sollten Sie unsere Angebote und Informationen nicht weiter erhalten wollen, so können Sie sich unter vielfalt-newsletter@ladadi.de jederzeit abmelden.

Informieren Sie uns gern über Ihre Veranstaltung!
Wir nehmen sie gerne in unseren Newsletter auf!
vielfalt-newsletter@ladadi.de